

Originalarbeiten

- **D. Zabransky**, Psychosomatik: Krank ist immer der ganze Mensch (S. 3)
- **G. & E. Trombini, G. Stemberger**, Die Technik des Geschichten-Zeichnens, kommentiert von **B. Lustig** (S. 12)
- **B. Lustig**, Blind befolgtes Introjekt oder Einsicht in eine Gefordertheit? (S. 25)
- **E. Ripka, K. Wittmann**, Arbeit mit Metaphern in der Paartherapie (S. 29)

Begegnung und Diskussion

- **G. Francesetti**, Wohin entwickelt sich der Dialog zwischen den Modalitäten? (S. 41)

Menschen und Ideen

- **G. Stemberger**, Giancarlo Trombini – Ein Psychoanalytiker und Gestaltpsychologe im Bezugssystem der Psychosomatik (S. 47)

Fachliteratur und Neuerscheinungen

- **Th. Fuchs, D. Beder**: Jürgen Kriz: Humanistische Psychotherapie (S. 55)
- **G. Stemberger**: Esra Mungan: Gestalttheorie – eine andere Wissenschaft vom Menschen (S. 60)
- **D. Beder**: C. Höfner & M. Hochgerner, Hrsg., Diagnostik in der Psychotherapie (S. 62)

Krank ist immer der ganze Mensch

Schwere seelische Konflikte und Belastungen, vor allem lang andauernde, können den Organismus so beanspruchen und überfordern, dass auch organische Erkrankungen entstehen oder die Anfälligkeit dafür steigt. Andererseits kann die Wiedererlangung eines sinnerfüllten Lebens heilsame Kräfte auch zur Überwindung verschiedener organischer Erkrankungen freisetzen. Auf diese Kräfte kommt es letztlich an. Heilen im eigentlichen Sinn können weder ÄrztInnen noch PsychotherapeutInnen. Sie können nur hilfreiche Randbedingungen dafür setzen, dass die natürlichen Fähigkeiten von Leib und Seele zur Selbstheilung wieder wirksam werden. Diesem Thema widmet Dieter Zabransky den ersten Beitrag dieses Hefts. Die Rubrik „Menschen und Ideen“ stellt Giancarlo Trombini vor, Gestaltpsychologe und Psychoanalytiker, einen der bedeutendsten Repräsentanten der Psychosomatik in Italien.



© Fotocredit: Unsplash – David Matos

Geschichten und Beziehungen in Bildern

Das facettenreiche Thema des Bildes in der psychotherapeutischen Praxis (siehe dazu schon Heft 2/2021 und 1/2022) wird in diesem Heft fortgeführt: Im ersten Beitrag von Giancarlo und Elena Trombini sowie Gerhard Stemberger wird die Technik des Geschichten Zeichnens vertiefend anhand einer Fallvignette aus der Praxis Giancarlo Trombinis erörtert, kommentiert von Brigitte Lustig. Elisabeth Ripka und Kurt Wittmann reflektieren Erfahrungen aus ihrer Arbeit mit Sprachbildern in der paartherapeutischen Praxis anhand der Beziehungs-Metaphern von vier Paaren.